

Lernen von Mutter Natur

Ein Plädoyer für die Renaturierung des Darmbaches

Von Markus Strüver



Markus Strüver (5)



Nun ist schon viel über Wassermengen, Finanzen und Gestaltung bei der Offenlegung des Darmbaches geschrieben worden. Völlig außer Acht gelassen wurde jedoch bislang ein Aspekt, der sich mir als Pädagoge, Naturwissenschaftler und Gestalter von Erlebnisflächen in den Vordergrund drängt: Nämlich wie sich eine entsprechende Gestaltung des Darmbaches auf die körperliche, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder sowie auf ihre Naturverbundenheit auswirken kann.

Kein anderes Element auf unserem Planeten hat so viele außergewöhnliche Eigenschaften wie das Wasser. Bedingt durch seine molekulare Anordnung besitzt es unter allen Stoffen eine absolute Ausnahmestellung in Bezug auf ihre chemisch-physikalische Eigenschaften wie Oberflächenspannung, Viskosität, Strömungsverhalten oder Wärmekapazität. Diese Eigenschaften, das Wesen des Wassers gestalterisch an verschiedenen Stationen erfahrbar und erlebbar zu machen, würde keiner anderen Stadt so gut zu Gesicht stehen wie jener, die sich das Leitbild „Wissenschaftsstadt“ auf ihre Fahnen geschrieben hat.

Wie die moderne Gehirnforschung zeigt, trägt Spielen wesentlich zur Entwicklung von Intelligenz und Lernvermögen bei. Durch das immer wieder gleiche, und doch unterschiedliche Tätigsein mit Elementen wie Wasser oder Sand lernt das Kind nicht nur physikalische Zusammenhänge, sondern es fördert auch die Gehirnentwicklung. Das Kind lernt Lösungs- und Lernstrategien, die es für andere Probleme anwenden kann. Gerade beim Spielen mit Wasser und losen Untergründen werden Lernerfahrungen gemacht, die sich später unmittelbar auf das naturwissenschaftliche Verständnis auswirken wie Untersuchungen in der Schweiz zeigen.

Wenn man das naturwissenschaftliche Interesse und die Lernbegeisterung von Kindern fördern will, dann muss man auch eine natürliche Umgebung zulassen, in und mit der die Kinder spielen können. Auch aus diesem Grunde stünde es einer Wissenschaftsstadt gut an, solche Erfahrungsräume nicht nur in eingeschränkter Weise auf „möblierten“ Kinderspielplätzen zuzulassen, sondern besonders da, wo die Natur sie bereit hält: am fließenden Gewässer.

Dass eine solche Offenlegung eines Baches nicht nur attraktiv und pädagogisch sinnvoll, sondern auch kostengünstig sein kann, zeigt in komprimierter Weise die Freilegung eines ehemals verrohrten Bachlaufes auf dem Abenteuerspielplatz in Schlierbach im Odenwald. Hier wurde mit einem bescheidenen finanziellen Rahmen, aber vielen Sachspenden und Tausenden von ehrenamtlichen Helferstunden ein Wassererlebnisraum geschaffen, der in der Region seinesgleichen sucht.

Was in einem kleinen Dorf im Odenwald möglich wurde, sollte in einer Stadt mit dem Anspruch einer Wissenschaftsstadt – und wenn auch nur in einigen

Teilabschnitten - nicht unmöglich erscheinen: die Offenlegung des Darmbaches mit einem Raumkonzept, das Wissen und Naturerlebnis schafft.

Anschrift des Verfassers:
Markus Strüver
Odenwälder Ideenwerkstatt
Georg-Fröba-Str. 27
64665 Alsbach-Hähnlein
06257 944751
www.natur-und-abenteuer.de

So wie hier in Schlierbach im Odenwald könnte es auch am Darmbach in der Stadt stellenweise aussehen - ein Spiel- und Lernort mit Natur erleben

